Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 80 (1986)
Heft: 18

Artikel: Zürcher Gehörlosenschüler in Ungarn
Autor: Derungs, Monica
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-925065

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürcher Gehörlosenschüler in Ungarn

Die Gehörlosenschule in Sopron, Ungarn, hat eine Klasse der Kantonalen Gehörlosenschule Wollishofen zu einem internationalen Velo-Verkehrswettbewerb eingeladen. Es haben verschiedene Schulen aus Ost- und Westeuropa mitgemacht. Was die Zürcher Schüler dabei alles erlebt haben, werden sie auf dieser Seite persönlich erzählen.

Wir reisen mit der Bahn nach Ungarn

Um 21.00 Uhr haben wir beim Billettschalter im Hauptbahnhof Zürich gewartet. Als alle Schüler da waren, sind wir zu den Schlafwagen gegangen. Wir haben die Koffer im Couchette-Abteil versorgt. Wir haben den Eltern adieu gewinkt. Wir sind nervös gewesen, darum haben wir nicht gut geschlafen. Am nächsten Morgen um halb neun Uhr sind wir in Wien angekommen. Wir haben die Koffer bei der Gepäckaufbewahrungsstelle abgegeben. Nachher haben wir das Schloss Belvedere in der Stadt angeschaut. Weil wir ein wenig müde waren, sind wir in ein Restaurant gegangen und haben etwas getrunken. Etwa um 12.00 Uhr sind wir mit der Bahn nach Sopron in Ungarn weitergefahren. In der Bahn haben wir die Verkehrszeichen geübt. Wir sind etwa um 15.00 Uhr in Sopron angekommen. Der Zöllner hat alle Pässe geprüft. Der Direktor von der Gehörlosenschule hat beim Bahnhof auf uns gewartet. Marcel ist mit dem Velo vom Direktor zur Schule gefahren, und wir sind zu Fuss gegangen. Wir haben die fremden gehörlosen Kinder getroffen und mit ihnen geplaudert. Eine Frau hat uns unsere Betten gezeigt. Nachher hat der Direktor uns die Stadt gezeigt. Der Direktor hat für alle eine Glace gekauft. Am Abend sind wir früh ins Bett gegangen, weil wir sehr müde waren. Susanne Kähr

Die Kinder in Sopron

Die Gehörlosenschule von Sopron hat uns nach Ungarn eingeladen. Die gehörlosen Kinder sind aus der Schweiz, aus der DDR, aus der BRD, aus der Tschechoslowakei, aus Jugoslawien und auch aus Ungarn gekommen.
Wir haben zusammen mit den anderen Mädchen im Schlafsaal im 3. Stock geschlafen. In unserem Schlafsaal hatte es 18 Betten.
Die Buben haben im 2. Stock geschlafen.
Wir haben oft mit den Kindern aus der DDR geplaudert. Die Kinder aus der DDR haben andere Gebärden als wir.
Die Buben haben am Abend auf die Wiese Fussball gespielt. Die Mädchen haben zugeschaut und bravo gerufen.
Nachher haben wir geduscht, und die Buben haben zugeschaut. Ich bin zornig geworden und habe die Türe zugeschlagen.
Wir haben die Kinder aus der DDR am liebsten gehabt. Wir möchten einmal die Gehörlosenschule in Leipzig besuchen. Ich möchte einmal die gehörlosen Kinder von Leipzig in die Schweiz einladen. Vielleicht können sie bei uns zu Hause wohnen. Susanne Kähr

Der Verkehrswettbewerb

Am Mittwoch morgen haben wir einen Verkehrswettbewerb gemacht. Um 8.00 Uhr haben wir die ungarische Fahne aufgezogen. Wir sind in Gruppen mit unseren Fahnen auf den Pausenplatz marschiert. Der Direktor hat mit dem Mikrofon auf ungarisch gesprochen. Eine Frau hat die Ansprache gedolmetscht.
Nach der Ansprache sind von jeder Gruppe drei Schüler zum Verkehrspark gefahren. Isabelle ist nicht gut gefahren, weil das Velo fremd war.
Die anderen Schüler haben am Computer gearbeitet. Die Fragen sind sehr schwierig gewesen, und wir haben viele Fehler gemacht.
Die DDR hat den Wettbewerb gewonnen. Wir haben den 6. Platz bekommen. Susanne hat gut mit dem Computer gearbeitet. Sie hat einen Preis bekommen.
Am Nachmittag sind wir zu einem grossen Steinbruch gefahren. Im Steinbruch ist ein Theater. Draussen ist es sehr heiss gewesen, aber im Theater war es kühl.
Auf dem Heimweg ist der Bus kaputtgegangen, und wir mussten lange warten. Martin Doswald

Konzentration am Computer: Die Fragen waren schwierig!

Wir baden im Balaton

Am Donnerstag sind wir zum Plattensee gefahren. Der Plattensee heisst auch der Balaton.
Das Wasser ist nicht tief, und man kann bis weit hinauslaufen. Der Seeboden ist eben und sandig.
Das Wasser ist sehr warm gewesen. Katja und ich sind weit weggeschwommen. Im Wasser hat es viele Muscheln. Ich bin getaucht und habe eine Muschel gefangen. Auch Herr Schnorf hat eine Muschel gefangen. Die Muscheln sind sehr scharf, und viele Kinder haben die Füsse geschnitten. Ein Mann hat sich auch am Arm geschnitten. Er hat viel geblutet.
Nachher sassen wir auf der Wiese in der Sonne. Am Abend haben wir in der Garderobe die Kleider gewechselt und sind weitergefahren.
Plötzlich hat Gerlinde den Hörapparat vermisst. Sie hat ihn beim See verloren. Am nächsten Tag haben wir den Hörapparat gesucht. Wir haben ihn in der Garderobe gefunden. Glück gehabt.
Isabelle Brugger

Die Heilquelle von Heviz

Am Freitag nachmittag sind wir mit dem Bus nach Heviz gefahren.
Hier hat es eine Heilquelle: Das Wasser von der Heilquelle ist sehr gesund. Darum baden viele Leute hier. Das Wasser ist 30 °C warm und 38 Meter tief. Im Wasser hat es viel schwarzen Schlamm.
Martin kann nicht so gut schwimmen, darum braucht er einen Schwimmgurt. René und ich haben im Wasser gespielt. René hat mein Bein gezogen. Ein Mann hat mit René geschimpft, weil man im Wasser keine Dummheiten machen darf.
Nach etwa einer Stunde haben wir uns abgetrocknet und die Kleider angezogen. Wir sind mit dem Bus zurück nach Sopron in die Schule gefahren. Katja Michel

Der Schlussabend

Nach dem Abendessen haben wir draussen ein wenig gespielt. Später hat die Disco Musik gemacht. Die Kinder haben getanzt. Ich habe nicht getanzt, weil ich nicht gut tanzen kann.
Ein paar Buben haben geraucht und etwas getrunken. Ich habe auch eine Zigarette geraucht.
Ein Mädchen kann sehr gut tanzen. Ich habe mit dem Mädchen gesprochen. Nachher haben ein paar Kinder Theater gespielt. Wir haben zugeschaut und geklatscht.
Ein Bub hat mich für zwei Wochen nach Ungarn in die Ferien eingeladen. Ich bin sehr glücklich gewesen. Wir sind etwa um 22.00 Uhr ins Bett gegangen.
Um 4.00 Uhr früh bin ich wieder aufgestanden. Ich habe den Schülern aus der BRD und aus der DDR adieu gesagt. Marcel Keller

Wieder zu Hause

Wir sind um 9.00 Uhr im Hauptbahnhof Zürich angekommen.
Papa hat mich abgeholt. Wir sind mit dem Auto nach Hause gefahren. Zu Hause habe ich den Koffer ausgepackt und alles versorgt.
Mama ist etwa um 12.00 Uhr von der Arbeit heimgekommen. Sie hat gekocht, und wir haben zu Mittag gegessen.
Meine Katze «Mick» hat mich begrüsst, und ich habe sie gestreichelt.
Um 14.00 Uhr bin ich ins Bett gegangen und habe geschlafen. Ich habe bis etwa um 23.10 Uhr geschlafen. Dann bin ich aufgestanden, weil ich nicht mehr müde war. Ich habe etwas Milch getrunken und bis 1.00 Uhr Fernsehen geschaut. Plötzlich bin ich wieder müde geworden. Ich bin ins Bett gegangen und habe bis um 6.00 Uhr am Morgen geschlafen.
Ich habe viel geschlafen, weil ich sehr müde gewesen bin. Monica Derungs